

A ALLGEMEINES

**AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APC Museen; Museumswesen

Deutschland

Kunstmuseen <KREFELD>

Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe

Design, Kunsthandwerk

1900 - 1914

AUSSTELLUNGSKATALOG

24-1 *Die große Verführung* : Karl Ernst Osthaus und die Anfänge der Konsumkultur. Die Publikation erscheint anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe in der Sammlung der Kunstmuseen Krefeld / hrsg. von Magdalena Holzhey, Ina Ewers-Schultz, Katia Baudin. - Köln : Wienand, 2023. - 366 S. : zahlr. Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86832-765-6 : EUR 36.00
[#8928]

Anlaß der Publikation wie der gleichnamigen Ausstellung im Kaiser Wilhelm Museum in Krefeld ist zum einen die 100. Wiederkehr der Erwerbung der „Lehr- und Vorbildersammlung des Deutschen Werkbunds ‚Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe‘“ (S. 8) durch den Freundeskreis des Museums im Jahr 1923. Ein weiterer ist die offenbar erst jüngst erfolgte vollständige Aufnahme des Bestands, wenn es heißt „erstmalig konnte das Konvolut einheitlich inventarisiert, digitalisiert und zu großen Teilen restauriert werden“ (S. 17). Etwas auskunftsfreudiger ist die Website des Museums: „Bei den bislang nicht erfassten Werken handelt es sich vor allem um den großen Bestand der sogenannten Akzidenzdrucke, die mit Werbeanzeigen, Geschäftspapieren, Visiten- und Speisekarten, Schriftmusterbüchern, Einladungen, Postkarten etc. ein kulturgeschichtliches Panorama bilden“. ¹ Das „Konvolut“ ist das oben genannte Deutsche Museum für Kunst in Handel und Gewerbe (DM), eine „mehrere Tausend Werke“ umfassende Sammlung zeitgenössischer angewandter Kunst aus der Zeit von 1900 bis

¹ <https://kunstmuseenkrefeld.de/de/Collection/Research> [2024-02-23; so auch für die weiteren Links].

1914.² Auch wenn im Namen des Sammlungskonvoluts das Wort „Museum“ enthalten ist, so ist damit kein Museumsgebäude gemeint. Das DM sollte, an Handel und Gewerbe adressiert, geschmacks- und volksbildende, auch ökonomische Ziele breitenwirksam in der Form von Wanderausstellungen entfalten und hatte daher keine feste Bleibe. In dieser Ortlosigkeit und Mobilität mag der niedrige Bekanntheitsgrad des Konvoluts wurzeln, „das in Krefeld für Jahrzehnte in Vergessenheit geraten war“ (S. 17), wie Katia Baudin einfürend bemerkt.³

Im einzelnen handelt es sich um „Alltagsobjekte und Luxusgegenstände, Plakate und Akzidenzdrucke, also Geschäftspapiere, Werbeanzeigen und Inserate, außerdem Architekturfotografie und Aufnahmen von Kunstgewerbe aus allen Kulturkreisen“ (S. 16). Die Sammlung hatte der vermögende Hagener Mäzen und Werkbundmitglied der ersten Stunde Karl Ernst Osthaus (1874 - 1921) 1909 ins Leben gerufen und mit Unterstützung des Deutschen Werkbunds zehn Jahre ideell und finanziell am Leben gehalten. Ungleich bekannter ist das gemeinsam mit seiner Ehefrau Gertrud 1899 initiierte Museum Folkwang in Hagen.⁴ Osthaus' Tod markierte eine Zäsur für alle Sammlungen: Die Folkwang-Kunstsammlung konnte die Stadt Essen schon 1922 ankaufen, vom DM-Bestand konnte sich Richard Riemerschmid – zu dieser Zeit als Direktor der Königlichen Kunstgewerbeschule München

² <https://kunstmuseenkrefeld.de/de/Collection/About> nennt „weit über 2000 Objekte und grafische Arbeiten“.

³ Spätestens bis zur Ausstellung **Das Schöne und der Alltag** : die Anfänge modernen Designs 1900 - 1914 ; Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe ; [erscheint anläßl. der Ausstellungen „Moderne Formgebung 1900 - 1914“ im Kaiser-Wilhelm-Museum Krefeld (...)] / Michael Fehr (Hrsg.). - Köln : Wienand, 1997. - 430 S. : zahlr. Ill. ; 32 cm. - ISBN 978-3-87909-572-8. - Inhaltsverzeichnis <https://d-nb.info/952245132/04>

⁴ Umfassend über Osthaus' Initiativen, darunter das DM **Karl Ernst und Gertrud Osthaus** : die Gründer des Folkwang-Museums und ihre Welt / Rainer Stamm, Gloria Köpnick. - München : Beck, 2022. - 368 S. ; Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-78058-5 : EUR 29.95. - Inhaltsverzeichnis <https://d-nb.info/1244538485/04> - **Karl Ernst Osthaus und der Hohenhof in Hagen** : ein Modell kultureller Vermittlung / Christin Ruppio. - Berlin : Reimer, 2021. - 231 S. ; Ill. ; 25 cm. - Zugl. Diss., TU Dortmund. - ISBN 978-3-496-01664-9 : EUR 39.90. - Inhaltsverzeichnis <https://d-nb.info/1234079534/04> - **Hundert Jahre Gegenwart** : 1922 - 2022 : Ausstellungen durch die Zeit / Museum Folkwang ; Hrsg.: Folkwang-Museumsverein e.V., Museum Folkwang ; Red.: Georg Imdahl. - Göttingen: Edition Folkwang, 2022. - 320 S. : Ill. - ISBN 978-3-96999-044-5. - **Renoir - Monet - Gauguin** : Bilder einer fließenden Welt : die Sammlungen von Kōjirō Matsukata und Karl Ernst Osthaus [...] / Museum Folkwang (Hrsg.) ; Red. Nadine Engel, Rebecca Herlemann. - Berlin : Hatje Cantz, [2022]. - 373 S. : Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-7757-5127-8 : EUR 54.00. - Angekündigt sind **Ferne Länder, ferne Zeiten** : Sehnsuchtsfläche Plakat / Museum Folkwang (Hrsg.). - Göttingen : Steidl, 2024. - 248 S. ; 30 cm. - ISBN: 978-3-96999-349-1 : EUR 38.00. - **Matisse kommt mir vor wie vom Himmel** : Hans Purrmann, Karl Ernst Osthaus, Henri Matisse. Der Briefwechsel 1907 - 1919 / Rainer Stamm, Gloria Köpnick (Hrsg.). - Berlin : Deutscher Kunstverlag, 2024. - 120 S. ; 32 Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-422-80212-4 : EUR 18.00.

amtierend – einen kleinen Teil sichern (S. 16), während der größere Teil nach Krefeld gelangte. Das Karl Ernst Osthaus-Archiv mit den schriftlichen Unterlagen befindet sich bis heute in Hagen.⁵

Für die dreizehn Beiträge⁶ zeichnen KunsthistorikerInnen, ausgewiesene Kenner angewandter Kunst verantwortlich und mit Dan Reynolds laut homepage⁷ ein „historian of typography“. Neben zusammenfassenden Beiträgen zur Geschichte, den Akteuren und zur Organisation der auf Wanderschaft gehenden Ausstellungen erschließen mehrere Beiträge neue Fragestellungen. Über die engen Verflechtungen mit niederländischen Künstlern informieren *Johan Thorn Prikker und Max Creutz* sowie *Die niederländischen Künstler (...)*. An diese Verflechtungen kann man sich seit 1911 erinnern fühlen wenn man im Bahnhof Hagen dem Zug entsteigt. Prikkers großformatiges Glasfenster „Der Künstler als Lehrer für Handel und Gewerbe“ in der Eingangshalle heißt Reisende in Hagen willkommen.⁸ In *Aufbruch zur Professionalität* beleuchtet Gerda Breuer künstlerischsozialgeschichtliche Aspekte. Sie stellt die nur eingeschränkt mögliche künstlerische und kunstgewerbliche Ausbildung und Berufstätigkeit von Frauen in der Zeit dar. Auch diejenigen Künstlerinnen, die mit Arbeiten im DM vertreten sind, entstammten daher meist wohlhabenden oder adligen Familien (S. 167.) Ina Ewers-Schultz' Beitrag *Organe und Wanderausstellungen* erhellt die Funktionsweise und benennt die involvierten Personen der für die Ausstellungen zuständigen „Ausstellungs-Zentrale“ in Hagen, einer reinen Verwaltungsstelle mit Sitz im Museum Folkwang. Zwischen 1909 und 1919 wurden von dieser annähernd 200 thematische Ausstellungen ins In- und Ausland auf Reisen geschickt. Ausstellungen konnten gegen eine Leihgebühr über die folgenden Themen angefordert werden: Reklame- und kaufmännische Drucksachen; Modernes Buchgewerbe; Die Entstehung der Type und moderne Künstlerschriften; Tapeten, Linoleum und Linkrusta; Moderne Textilkunst; Glasmalerei und Goldmosaik; Metallarbeiten; Vorbildliche Industriebauten; Flechtarbeiten; Moderne Baukunst; Kunst und Schule; Städtebau; Keramik; Glas; Stein, Holz, Leder und Elfenbein; Ingenieurarchitektur. Osthaus' Vision von einer durchdringenden Wirkung des DM belegen neben der „Ausstellungs-Zentrale“ die weiteren stationären Abteilungen bzw. assoziierten Institutionen: eine Bildagentur (mit Verleih und Verkauf von Fotografien und Diapositiven angewandter Kunst und neuer Architektur), eine Verlagsanstalt, eine „Vermittlungs- und Auskunftsstelle“ mit der Aufgabe, „in Angelegenheiten

⁵ Das ehemalige Museum Folkwang firmiert seit seiner Neugründung 1945 als Osthaus Museum Hagen, dem als Außenstelle das erhaltene, 1908 durch Henry van de Velde erbaute, einstige Wohnhaus Osthaus' Hohenhof angeschlossen ist. Die weitverzweigte Homepage wartet mit informativen Texten und Daten auf <http://www.osthausmuseum.de/web/de/keom/museum/museumsgeschichte/museumsgeschichte.html>

⁶ Inhaltsverzeichnis <https://d-nb.info/1292578971/04>

⁷ <https://www.typeoff.de/about-dan-reynolds/>

⁸ [https://de.wikipedia.org/wiki/Jan_Thorn_Prikker_\(K%C3%BCnstler\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Jan_Thorn_Prikker_(K%C3%BCnstler)) - Die von J. L. M. Lauweriks und Frans Zwollo gestaltete Standuhr im Wartesaal des Bahnhofs ist auf S. 99 abgebildet.

der künstlerischen Reklame und der Veredelung gewerblicher Erzeugnisse Ratschläge zu erteilen“ (S. 322), eine „Reklame-Prüfungs-Stelle“, die gegen Gebühr ein Prüfsiegel für qualitativ hochwertige Reklame erteilte, die Hagerer Silberschmiede und das mit ihr ab 1912 vereinte Kunstgewerbehaus sowie das Staatliche Seminar für Handfertigungsunterricht. Im Fehlen einer Bibliothek, wie sie in den Kunstgewerbemuseen in der Regel vorhanden war, und ihren entsprechenden Bildungsangeboten manifestiert sich wiederum die Abkehr Osthaus' von althergebrachten Bildungsformaten.

Als roter Faden durch mehrere Beiträge zieht sich die um 1900 verstärkt geforderte Geschmackserziehung. Sie richtete sich gleichermaßen an Gestalter, Hersteller, Händler und Käufer. Mehrfach wird Gustav Edmund Pazaurek (1865 - 1935) in seiner Zeit als amtierender Direktor des Stuttgarter Landesgewerbemuseums erwähnt (S. 38, 292). In radikaler Antithese stellte dieser ab 1909 „gut“ und „schlecht“ gestaltete Produkte nebeneinander aus und war alsbald „wenig optimistisch, was die Erziehung als Methode der Reform betraf“ (S. 38), während Osthaus weniger schroff auf eine Präsentation mit „vorbildliche[n] Beispiele[n]“ setzte (S. 292). *Gutes Design ----- heute?* leitet bis in die Gegenwart über und stellt zeittypische Anforderungen an gute Gestaltung in chronologischen Etappen vor, u.a. die Warenkunden und -bücher der 1950er und 60er Jahre in Ost- und Westdeutschland.⁹

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die umfangreichen Abschnitte *Zwischen Konsum und Kultur, Die neue Gebrauchsgrafik und ihr innovatives Potenzial, Gestaltung und Gesellschaft*. Sie schlagen inhaltlich den Bogen zum Band- und Ausstellungstitel mit „Die Große Verführung“ und „Konsumkultur“, geht es in ihnen doch darum, wie man die idealerweise gut gestalteten Produkte auf ästhetisch ansprechende Art und Weise und gewinnbringend an den Mann und die Frau bringen kann. In *Enthemmte Reklame. Kritik und Reform um 1900* werden neue Formen der Reklame (helle Lichtreklame, Reklamewagen, beleuchtete Schaufenster), die ein ebenso neues, anonymes und in der Regel urbanes Publikum als Konsumenten erreichen wollten

⁹ Vgl. ***Klassiker des Produktdesign*** / Petra Eisele. - Durchges. und aktualisierte Aufl. - Ditzingen : Reclam, 2019. - 405 S. : Ill. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19643). - ISBN 978-3-15-019643-4 : EUR 14.80 [#7495]. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10926> - ***Deutsches Design 1949-1989*** : zwei Länder, eine Geschichte / Hrsg.: Vitra Design Museum ; Kunstgewerbemuseum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden ; Wüstenrot Stiftung. Redaktion: Erika Pinner ... - Erstauflage. - Weil am Rhein : Vitra Design Museum ; Dresden : Kunstgewerbemuseum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden ; Ludwigsburg : Wüstenrot Stiftung, Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e.V., 2021. - 320 S. : Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-945852-43-9 : EUR 59.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1228644519/04> - ***Design made in GDR*** : Günter Höhne im Gespräch mit dem Formgestalter Martin Kelm. - 1. Aufl. - Berlin : Das Neue Berlin, 2021. - 255 S. ; Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-360-02801-3 : EUR 16.00. - Rez.: **IFB 21-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11232>

mit kritischen Gegenströmungen aus der Heimatschutzbewegung kontextualisiert.

Im Inhaltsverzeichnis nicht abgebildet sind Kurztexte in Frageform, auf die Äußerungen berufener Gestalter oder Autoren als Antworten folgen: *Können wir Geschmack lernen?* (S. 62 - 64), *Wer sagt mir wie ich leben soll?* (S. 96f.), *Brauche ich das?* (S. 154f.), *Was ist schön?* (S. 182f.), *Kann ich mir das leisten?* (S. 288f.), *Kann Design die Welt verändern?* (S. 302f.). Ebenso verhält es sich mit *Zehn Gebote zur Wohnungseinrichtung* (S. 66, Ferdinand Avenarius, 1900), *Zehn Thesen für gutes Design* (S. 312, Dieter Rams, Mitte der 1970er Jahre) und *Zehn Gebote für gutes Design* (S. 313, Stefan Diez, 2021).

Zahlreiche Abbildungen, meist in Farbe, von „Flachware“ als auch dreidimensionalen Objekten schließen an die Beiträge an. Der Zusammenhang und Bezug auf die Beiträge ist nicht immer ersichtlich und so hat das attraktive, nicht nummerierte Bildmaterial die Tendenz, die Beiträge illustrativ zu ergänzen. Darunter fällt nicht *Innovative Gestaltungsaspekte der künstlerischen Werbung* von Reinhold Happel, der ausgewählte Beispiele von Gebrauchsgrafik eingehender darstellt. Die Bildlegenden nennen stets Künstler, Titel, Größe und Eigentümer. Obwohl der Sammlungsbestand des DM erstmalig inventarisiert vorliegt (siehe oben), hat man auf Angabe der Inventarnummern verzichtet.¹⁰ Der Anhang nimmt Anmerkungen, ein Namensregister der Künstler und den Fotonachweis auf. Die schön gestaltete Begleitpublikation leistet einen fundierten Überblick und aktualisierten Einstieg in einen wenig bekannten musealen Sammlungsbestand mit großem Potential.

Elke Valentin

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12502>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12502>

¹⁰ Auch auf der Homepage des Museums wird man enttäuscht und findet (noch?) keine online-Sammlung.